

# BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

KLARTEXT



## RÜCKKEHR IN DEN ATOMSTAAT – NICHT MIT UNS!

Was Schwarz-Gelb in diesem Herbst als energiepolitisches Konzept verkauft, ist der Ausverkauf unserer Zukunft. Zum Discount-Preis.

8 Jahre längere Laufzeiten für ältere AKWs und 14 für solche neueren Datums sind das Zugeständnis an die Atom-Lobby und zementieren deren marktbeherrschende Stellung. Das Geschenk von Schwarz-Gelb ist 100 Milliarden Euro an Zusatzgewinnen durch die verlängerten Laufzeiten wert. Die Kosten für unsere Gesellschaft sind nach oben offen: höchstes Sicherheitsrisiko, Endlagerung ungelöst, Wettbewerbschancen auf dem Strommarkt abgewürgt, Erfolgsgeschichte Erneuerbare Energien torpediert.

Eine Generation bayerischer Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist durch Wackersdorf geprägt worden. In diesen Tagen erleben wir den Versuch, uns in den Atomstaat zurück zu versetzen.

Nicht mit uns! Wir geben der Anti-Atom-Bewegung neue Kraft und starten in Bayern mit der großen Menschenkette am 9. Oktober um 13 Uhr. Teilnahme auf dem Königsplatz (für die Bahnfahrer), an der Staatskanzlei (für die Münchner), auf dem Prinzregentenplatz (für die Busreisenden) und ab 16 Uhr auf dem Odeonsplatz in München – Ehrensache!

N. Kohnen

Natascha Kohnen, MdL  
Generalsekretärin der BayernSPD

## HEISSER HERBST!

Pronold und Rinderspacher einig: Schwarz-Gelb macht Politik gegen die Mehrheit in Bayern – Landtagsfraktion klagt verfehlte Haushalts- und Wirtschaftspolitik an

**B**ayernSPD-Chef Florian Pronold und der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Markus Rinderspacher kündigen einen heißen Herbst gegen die Staatsregierung an. „Wir sind energetisch aufgeladen und werden die Staatsregierung stellen“, betont Rinderspacher. „Die bayerische Staatsregierung macht Politik gegen die Mehrheitsmeinung in Bayern – die Beispiele heißen Bildung, Gesundheit, Atomkraft und Haushalt.“

Florian Pronold verspricht, die SPD werde alle Mittel ausschöpfen, um den sozialen Kahlschlag gegen die ArbeitnehmerInnen und RentnerInnen zu verhindern. Mit der Einführung der Kopfpauschale hat Schwarz-Gelb mal wieder ihr Klientel bedient: Die Pharma-Lobby und die privaten Krankenversicherungen. Pronold kritisiert vor allem die CSU scharf: „Trotz vollmundiger Ankündigungen haben Söder und Seehofer in Berlin nichts bewirkt. Haben sie überhaupt noch Einfluss auf die CSU-Bundestagsabgeordneten in Berlin? Werden sie



Markus Rinderspacher auf der Herbstklausur, Florian Pronold auf der Kundgebung auf dem Gillamoos in Abensberg: beide kündigten scharfe Proteste der SPD an. „Das wird ein Heißer Herbst für Schwarz-Gelb!“



## BAYERNSPD RUFT ZUR TEILNAHME AN GROSSEMO AM 9.10. IN MÜNCHEN AUF!



Schwarz-Gelb in Berlin und München wollen die Laufzeiten der Atomkraftwerke verlängern, womit sie den Ausbau erneuerbarer Energien massiv torpedieren. Ein breites Bündnis von Umweltverbänden, Bürgerinitiativen sowie Parteien ruft nun zum Protest gegen diese falsche Politik auf.

Am 9. Oktober werden tausende Menschen in München in Form einer Aktions- und Menschenkette für den endgültigen Ausstieg aus der Atomenergie demonstrieren.

Die „Kette“ soll reichen von der CSU-Zentrale über die Staatskanzlei bis zum Bayerischen Umweltministerium.

Die BayernSPD als mittragende Kraft der „KettenreKtion Bayern“ fordert Euch auf: Unterstützt die Großdemonstration am 9. Oktober mit Eurer Teilnahme!

Infos zum Ablauf: [www.anti-atom-bayern.de](http://www.anti-atom-bayern.de)

Zahlreiche SPD-Gliederungen – von Aschaffenburg, Coburg, Nürnberg bis Straubing – bieten Busfahrten zur Demo an – mehr zu Mitfahrgelegenheiten unter <http://www.anti-atom-bayern.de/start/anreise/>

mit der SPD gegen die von Schwarz-Gelb beschlossene Kopfpauschale stimmen?“ Die BayernSPD, so Pronold, werde parlamentarisch und durch eine aktive Teilnahme an Protesten gegen diese kranke Gesundheitspolitik kämpfen.

Rinderspacher übt Kritik insbesondere an der Haushalts- und Wirtschaftspolitik der bayerischen Staatsregierung. Er fordert einen Verzicht auf den Donausausbau, die Verkleinerung der Staatskanzlei und den Abbau von Bürokratie. Im Bereich Wirtschaft sei es dringend erforderlich, dass Bayern mehr in die Förderung der Elektromobilität investiere. Fünf Millionen Euro im Haushalt seien dafür viel zu wenig. „Die Wirtschaftspolitik in Bayern ist in weiten Teilen nicht gut aufgestellt“, urteilt Rinderspacher.

Der thüringische Wirtschaftsminister Matthias Machnig, prominenter Gast auf der Herbstklausur der Landtagsfraktion in Bad Gögging, sieht Ministerpräsident Horst Seehofer in seinem Amt überfordert. „Horst Seehofer ist seines Amtes überdrüssig. Kein Land kann sich einen Ministerpräsidenten leisten, der sich und das Amt nicht ernst nimmt.“ Seehofer kümmere sich nicht um die Schlüsselthemen Bayerns, beispielsweise versuche er, die Krise der Bayerischen Landesbank auszusitzen, statt zu gestalten. ■



AN

**MARTIN BURKERT,  
LANDESGRUPPENVORSITZENDER**

**Wie war Deine erste Sommerreise als Vorsitzender der Landesgruppe? Welche Stationen und besonderen Erfahrungen hast Du gemacht?**

Die Reise hat mir wieder gezeigt: Bayern ist wunderschön. Vom Berchtesgadener Land ging es über Rosenheim und München ins Allgäu. Danach von Augsburg über das Donau-Ries nach Regensburg und Schwandorf in der Oberpfalz zur letzten Station nach Nürnberg. Die Themen waren vielseitig - wie das Land und die Leute: Von der Landesgartenschau in Rosenheim über Fachgespräche zu bayerischen Verkehrsprojekten und Erneuerbaren Energien, bis hin zu einer Diskussionsrunde zur Sozialpolitik. Gefreut habe ich mich über die hervorragende Zusammenarbeit mit den Wahlkreisbüros und über die gute Presse-Resonanz.

**Wie sieht es dieses Jahr aus mit dem Bundeshaushalt?**

Der Haushalt ist die Königsdisziplin des Parlaments. Der Etat-Entwurf umfasst rund 1.200 Seiten und die endgültige Abstimmung ist im November. Insgesamt geht es um 307,4 Milliarden Euro, knapp 4 Prozent weniger als 2010. Im Haushalt klafft nach wie vor ein Loch von fast 60 Milliarden Euro. Betrachtet man den Haushaltsentwurf genau und bezieht man das Sparpakt mit ein, so ist festzuhalten: Der Haushaltsentwurf ist unsozial - er belastet Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Rentnerinnen und Rentner, Arbeitslose und Familien!

**Was bedeutet Guttenbergs Reform für die Bundeswehrstandorte?**

Guttenberg und die CSU haben sich nun doch entschieden, die Wehrpflicht auszusetzen und auf eine freiwillige Berufsarmee umzustellen. Die SPD hat dies auf ihrem Hamburger Parteitag 2007 bereits beschlossen. Gleichzeitig wollen wir die freiwilligen sozialen Dienste stärken. In Bayern haben wir 68 Bundeswehrstandorte, von denen nun einige vor der Schließung stehen. Es darf keine Sicherheitspolitik nach Kassenlage geben, sondern wir brauchen klare und sozial ausgewogene Konzepte - gerade was die Standortfrage und die Zivildienstfrage betrifft.

## BAYERN BRAUCHT EINE BESSERE WIRTSCHAFTSPOLITIK!

BayernSPD fordert eine Politik für Beschäftigung, nachhaltige Entwicklung und Gerechtigkeit



**SPD-Fraktionsvize  
Dr. Thomas Beyer legte im Sommer ein wirtschaftspolitisches Diskussionspapier vor: Arbeitgeber sollen nicht länger den Grundsatz „gleiches Geld für gleiche Arbeit“ durch Billigtarife unterlaufen können.**

Die Politik muss gegensteuern, damit Bayern nicht zum Niedriglohnland wird“, fordert der stellvertretende Vorsitzende der BayernSPD, Dr. Thomas Beyer. Er verweist auf die Ergebnisse des Sozialberichts der Bayerischen Staatsregierung, wonach die Arbeitnehmer in den vergangenen Jahren kaum noch von Wirtschaftswachstum und bayerischem Exportboom profitiert haben. So ist das bayerische Bruttoinlandsprodukt von 1998 bis 2009 zwar um 15 Prozent gestiegen – doch die Bruttolöhne und -gehälter sind um 3 Prozent gesunken.

Beyer kritisiert, dass Bayern auf dem Weg zum Dumpinglohnland sei, Arbeitgeber missbrauchten Regelungen und unterließen den Grundsatz „gleiches Geld für gleiche Arbeit“ durch Billigtarife. Als Beleg führt er insbesondere die sich ausbreitende Leiharbeit an. Um diesem Trend entgegenzuwirken kündigt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende einen Vorschlag der SPD-Landtagsfraktion für ein neues Vergabegesetz an. Dessen Ziel: um ein Zeichen gegen Lohndumping zu setzen, soll bei Ausschreibungen nicht unbedingt immer das günstigste Angebot den Zuschlag bekommen.

Die BayernSPD fordert die Bayerische Staatsregierung auf, sich für mehr Investitionen in Bayern einzusetzen, damit die Inlandsnachfrage angekurbelt wird. Mehr Investitionen sollten v.a. in Zukunftsbranchen wie den Ausbau der Erneuerbaren Energien fließen. Erhebliche Wachstumspotentiale sieht Beyer auch in der Stärkung der Investitionskraft der Kommunen sowie in der sogenannten Sozialwirtschaft. Thomas Beyer: „Ich kann die Staatsregierung nur auffordern: „Erkennt endlich, dass im sozialen Bereich Wachstum ist. Das ist nicht nur wirtschaftspolitisch sinnvoll, sondern angesichts der stark zunehmenden Zahl älterer Menschen notwendig“. Dem Ministerpräsidenten Seehofe warf der SPD-Wirtschafts- und Sozialpolitiker vor, nach seinem Amtsantritt eine Renaissance der sozialen Marktwirtschaft angekündigt zu haben, die von Bayern ausgehen soll – geschehen sei aber nichts. ■

*Das Papier „Soziale Marktwirtschaft konkret. Eine Politik für Beschäftigung, nachhaltige Entwicklung und Gerechtigkeit“ findet man unter der Ziffer „W-01-2010“ im „Mundfunk“ unter [www.bayernspd.de](http://www.bayernspd.de)*

## HERBSTAKTIVITÄTEN DER GEWERKSCHAFTEN

Unter dem Motto „Kurswechsel für ein gutes Leben“ bündelt die bayerische IG Metall ihre Aktivitäten im Herbst. Bayerns IG-Metall-Chef Jürgen Wechsler kündigte an, dass man über 100.000 Unterschriften gegen unsoziale Politik sammeln wird. In über 70 Betrieben werden am 7. Oktober, dem Welttag für menschenwürdige Arbeit, betriebliche Informationsveranstaltungen zum Thema Leiharbeit stattfinden. Derzeit werden auch betriebliche Protestaktion in ca. 50 Betrieben in Bayern vorbereitet. Unter dem Motto "Gerecht geht anders!" ruft ver.di bayernweit vom 24. Oktober bis 13. November zu Aktionen insbesondere in den Betrieben, Verwaltungen und auch in der Öffentlichkeit gegen die soziale Schieflage der Politik von Schwarz-Gelb auf.

Am 13. November münden die Proteste und Aktivitäten dann in eine Groß-



kundgebung des DGB auf dem Kornmarkt in Nürnberg. ■

Mehr Infos im nächsten BayernVorwärts und unter [www.bayernspd.de](http://www.bayernspd.de)

### KOPFPAUSCHALE: POST FÜR DIE CSU!

Es wird ernst. Schwarz-Gelb raubt Euch das Geld und führt die Kopfpauschale ein. Der DGB startete schon vor Wochen das Aktionsbündnis „Köpfe gegen Kopfpauschale“. Diese wollen der CSU, den CSU-Bundestagsabgeordneten, auf den Zahn fühlen. Mit der „Aktion Glaubwürdigkeit“ sollen die Abgeordneten in der Woche vom 6. bis 10. Oktober per E-Mail auf ihr im Wahlkampf gegebenes Nein zur Kopfpauschale angesprochen und eine entsprechende Positionierung bzw. grundlegende Änderung des Gesetzesentwurfs eingefordert werden. Weitere Informationen und einen Musterbrief findet ihr im Download-Bereich unter [www.stoppauschale.de](http://www.stoppauschale.de). Mitmachen!

## DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

### Ehrung für Olga Sippl

Die BayernSPD ehrte die Mitgründerin der Seliger-Gemeinde Olga Sippl anlässlich ihres 90. Geburtstages. Die aktive Genossin aus München wurde für ihre Bemühungen um eine Aussöhnung zwischen Deutschen und Tschechen bereits 2002 mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik ausgezeichnet. Es gratulierten Natascha Kohnen und Christa Naaß.



Glückwunsch an Olga Sippl.

### Jusos en France

Eine Delegation der Jusos Unterfranken nahm an der Sommerschule der PS, Partie Socialiste (französische sozialistische Partei) in La Rochelle teil. Die Parteijugend zeltete dort zusammen mit ihrer französischen Partnerorganisation, der MJS (Mouvement Jeunes Socialistes) aus Calvados, der Jugendorganisation der PS.



Unterfranken-Jusos in Frankreich.

### Orden für Kreissl-Dörfler

Zwei Sozis wurden mit dem vom sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Wilhelm Hoegner 1957 gestifteten Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet: Wolfgang Kreissl-Dörfler MdEP und der Münchner Ex-Stadtrat Georg Prinz.



Ehrung für Kreissl-Dörfler und Prinz.



SPD Bayreuth mit Rinderspacher.



Bayerisch-israelisches Gruppenfoto



Maget, Steinbrück und Halbleib.

### 125 Jahre SPD Bayreuth

Im Rahmen seiner Sommertour kam der Fraktionsvorsitzende Markus Rinderspacher per Radl zu den Bayreuther GenossInnen um die örtliche Parteigründung vor 125 Jahren zu feiern. Im Festzelt der Kreuzer Kerwa gab Christoph Rabenstein historische Einblicke in die Parteilgeschichte. Zahlreiche Ehrengäste sprachen Glückwünsche aus.

### Bayerisch-israelisches Treffen

Im August begrüßten die Jusos Bayern eine Delegation ihrer israelischen Partner von Young Labour und Young Metetz. Auf dem Programm: In München eine historisch-politische Stadtführung, in Nürnberg das Reichsparteitagsgelände und ein Treffen mit Arno Hamburger.

### Peer Steinbrück im Landtag

Fünf Tage nach Erscheinen seines Buches „Unterm Strich“ folgte der ehemalige Bundesfinanzminister Peer Steinbrück der Einladung der FES und von Landtagsvizepräsident Franz Maget und legte den über 300 Besuchern im Landtag seine Sicht der Wirtschafts- und Finanzkrise und ihrer Auswirkungen dar.

Ausführlicher und mehr unter:

<http://bayernspd.de/partei/persoeliches/>

## 20 JAHRE VOGTLANDFEST

Am 10. Dezember 1989 nahm alles seinen Anfang. Die Bürgerinnen und Bürger an der oberfränkisch-sächsischen Grenze zwischen Ost- und Westdeutschland, aus den Kommunen Regnitzlosau, Posseck und Umgebung forderten einen freien Grenzübergang. Bereits 11 Tage später wurde die Grenze im Vogtland geöffnet. Kurz danach wurden in Eichigt und Posseck mit Unterstützung der Regnitzlosauer Sozialdemokraten SPD-Ortsvereine gegründet. Die Freundschaft gipfelt seit Jahren in gemeinsamen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit, längst ist daraus das zentrale Fest der sächsischen und bayerischen Sozialdemokraten zur Feier der Wiedervereinigung geworden. Am 2. Oktober war es wieder so weit: im Festzelt an der Kirche in Posseck sprach als Festrednerin die stellv. Bundesvorsitzende Manuela Schwesig.

Fotos unter [www.flickr.com/bayernspd](http://www.flickr.com/bayernspd)

### FUTTER FÜR DEN MUND FUNK IM OKTOBER 2010

F-06-2010: Milliardengrab Landesbank: Verteidigung der CSU ist auf Treibsand gebaut

In-01-2010: Info-Dienst der BayernSPD zum Schulbeginn 2010: schwarz-gelbe Mängel und unser Konzept der Gemeinschaftsschule

R-03-2010: Resolution der BayernSPD gegen Rechtsextremismus

Und so geht's:

Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben.

Download im Internet unter [www.bayernspd-mundfunk.de](http://www.bayernspd-mundfunk.de)

Per E-Mail: [info@bayernspd.de](mailto:info@bayernspd.de)  
(Datei oder Ausdruck? Absender!)

Telefonisch: 089 - 23 17 11 0

Per Post: BayernSPD, Oberanger 38,  
80331 München

### ZAHL DES MONATS:

## MINUS 0,8 PROZENT

Der Thüringer Wirtschaftsminister Matthias Machnig sprach sich als Gast der Herbstklausur der SPD-Landtagsfraktion für deutlich höhere Löhne aus: „In Deutschland hat es zwischen 2000 und 2008 einen Reallohnverlust von 0,8 Prozent gegeben.“ Diesen „wirtschaftlichen Fehler“ gelte es zu korrigieren. Zum Vergleich: Frankreich machte ein Plus von 9,6 Prozent, Großbritannien 26,1 Prozent.

## FAIRE BEITRÄGE FÜR EINE STARKE PARTEI

Landesvorstand ruft zur Überprüfung der Mitgliedsbeiträge auf

Die BayernSPD hat sich auf dem Landesparteitag eine Menge vorgenommen. Zwölf zentrale Projekte von Erhalt und Modernisierung der Geschäftsstellen über Online-Schulungsangebote bis zur professionellen Vorbereitung der Kommunalwahl 2014 sollen die Partei wieder auf die Erfolgsspur bringen.

Diese Vorhaben kosten Zeit, Energie und Geld. Letzteres ist knapp geworden: Sinkende Mitgliederzahlen und schlechte Wahlergebnisse haben große Löcher in die Kasse gerissen. Deshalb gilt: Die Erneuerung kann nur gelingen, wenn sich die Finanzlage verbessert. Dafür wollen wir neue Mitglieder gewinnen, dafür brauchen wir bessere Wahlergebnisse – und wir müssen für faire Mitgliedsbeiträge sorgen.

### Mindestbeitrag: 5 Euro

Der Mindestbeitrag für die Mitgliedschaft in der SPD beträgt 5 Euro. Nur für Mitglieder ohne oder mit nur geringfügigem Einkommen ist der ermäßigte Bei-

trag von 2,50 Euro vorgesehen. Für Mitglieder mit eigenem Einkommen gilt bei der Beitragshöhe das gleiche Prinzip, das wir auch in der Steuerpolitik und bei der Finanzierung des Sozialstaats vertreten: Stärkere Schultern müssen mehr tragen. Viele von uns sind jung in die SPD eingetreten – mit geringem Einkommen und niedrigem Beitrag. Und nicht jeder denkt daran, bei höherem Einkommen auch den Beitrag zu erhöhen. Deshalb ruft der Landesvorstand alle Mitglieder auf, zu prüfen, ob der eigene Beitrag noch mit dem Einkommen überstimmt. 5 Euro ist der Mindestbeitrag, der höchste gezahlte Beitrag in Bayern beträgt 350 Euro im Monat. Dazwischen stuft sicher jeder selbst ein. Und für Steuerzahler gibt es nach der Steuererklärung die Hälfte davon zurück. ■

*Der kurze Weg zur Beitragskorrektur:  
Mail an [info@bayernspd.de](mailto:info@bayernspd.de) – Betreff: Beitragsanpassung. Bitte Name, Wohnort, Geburtsdatum und neue Beitragshöhe angeben.*

## KOMMUNALE KOMPETENZ: SGK BAYERN IST 30

Ende September fand im Münchner Alten Rathaus der Festakt zum 30-jährigen Bestehen der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik in Bayern statt. Memmingens Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Vorsitzender der SGK Bayern, betonte die tiefe Verankerung der Sozialdemokraten in vielen Städten und Gemeinden Bayerns. „Kommunalpolitik ist nicht nur das feste Fundament, sondern auch seit Jahrzehnten Markenkern der bayerischen Sozialdemokratie.“ In vielen Städten und Gemeinden des Freistaats Bayern sind sozialdemokratische Kommunalpolitiker Garanten solider, bürgernaher und sozialer Politik.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Markus Rinderspacher lobte in seinem Grußwort die Arbeit der sozialdemokratischen Kommunalpolitiker und kämpferisch setzte er nach: „Bei uns im Landtag dau-



**Der stellvertretende Parteivorsitzende Klaus Wowerit im Gespräch mit SGK Bayern-Vorsitzender Dr. Ivo Holzinger.**

ert es auch nicht mehr lange – 2013 wird die CSU/FDP-Koalition abgelöst!“ Landesvorsitzender Florian Pronold stellte klar, dass die Gewerbesteuer Bestandteil der Kommunalfinanzen sei und die Überlegungen von Schwarz-Gelb über deren Abschaffung ein Spiel mit dem Feuer seien. Alexander Reissl, Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion in München, kritisierte die kontraproduktiven Privatisierungen von städtischen Werken, was gerade München nie betrieben habe. Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowerit, Hauptredner des Abends, betonte die Kritik am sogenannten „Sparpaket“ der Bundesregierung: „Es belastet die Menschen und entlastet die Unternehmen. Wir Sozialdemokraten werden nicht aufhören, dagegen Sturm zu laufen.“ ■

## AUS DER PARTEI

### WEBMASTERKONFERENZ DER BAYERNSPD

Am Sonntag, 17. Oktober, findet im Karl-Bröger-Haus in Nürnberg die erste bayernweite SPD-Webmasterkonferenz statt. Schwerpunkte des ersten Treffens der Internetverantwortlichen werden die Nutzung der sozialen Netzgemeinschaften sowie das Urheberrecht sein sowie ein allgemeiner Erfahrungsaustausch. Interesse? Bitte melden bei Rüdiger Löster, Tel. 089-23171126, Mail: [ruediger.loester@spd.de](mailto:ruediger.loester@spd.de)

### MAIN-SPESSART

Sabine Kettinger, die schon seit letztem Jahr in der Geschäftsstelle Main-Spessart ausgeholfen hatte, trat im September dauerhaft die Nachfolge von Elfie Prexl an. Die Geschäftsstelle ist außerdem von Karlstadt nach Erlenbach an den Martin-Luther-Platz 2 (Tel. 09372/9407555) umgezogen.

### DONAUWÖRTH

Zum 1. September hat Gerda Liedl-Volz die Tätigkeit in der Geschäftsstelle Donauwörth aufgenommen. Gerda bringt Erfahrung aus der Arbeit in verschiedenen Abgeordnetenbüros mit und tritt die Nachfolge von Marion Segnitzer an, die in den Schuldienst wechselt.

### MINOU BANAFSCHE

Minou Banafsche, 30 Jahre und seit mittlerweile zehn Jahren Mitglied der SPD, übernahm am 24. Juli den Landesvorsitz der Juristinnen und Juristen (AsJ) übernommen. Minou promovierte im Recht der Kinder- und Jugendhilfe und arbeitet derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht in München. Ihr Ziel ist es, in Ansehung der hohen Relevanz in der rechtspolitischen Debatte dem Sozialrecht künftig einen höheren Stellenwert in der Bayern-AsJ einzuräumen.

## BUCHTIPP

### 100 JAHRE SPD SCHWEINHEIM – EINIGKEIT MACHT STARK!

AUTOR DES BUCHES:  
CARSTEN POLLNICK



Die Aschaffener SPD ist stolz auf ihre Geschichte. Immerhin stellt sie in diesem Jahr einen einsamen bayerischen Rekord auf: 40 Jahre ohne Unterbrechung ist nun schon ein Sozialdemokrat Oberbürgermeister. Großen Anteil an den Wahlerfolgen hat die SPD aus dem Stadtteil Schweinheim, die 100 Jahre alt wurde. Aus diesem Anlass schrieb Carsten Pollnick, renommierter Historiker aus Aschaffenburg die Geschichte von Höhen und Tiefen der Schweinheimer SPD auf – für alle Untermain-Genossen ein Muss! Bestellbar ist die Chronik bei der SPD-Geschäftsstelle in Aschaffenburg, Derya Özkan, Tel. 06021-22002

## Wir trauern um

### Berthold Merkel

Die Redaktion des BayernVorwärts ist in tiefer Trauer um Berthold Merkel. Berthold arbeitete bis zuletzt seit vielen Jahren an der Erstellung des BayernVorwärts an zentraler Position mit. Alle Redaktionsmitglieder werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und ihn als äußerst kompetenten, engagierten, liebenswerten und stets hilfsbereiten Menschen in Erinnerung behalten. Ade, Berthold, besonders im Namen von Nicky, Ralf, Jürgen, Hans-Peter, Holger und Rainer.

### Wolfgang Last

Der Landesverband der BayernSPD trauert um Wolfgang Last. Der Verstorbene war seit 2002 Leiter der SPD-Geschäftsstelle Ostallgäu. In seiner über 40-jährigen Mitgliedschaft führte er von 1995 bis 2001 den Ortsverein Kaufbeuren-Neugablonz. Wir verlieren mit Wolfgang Last einen liebenswerten Menschen und einen zuverlässigen und weit über das Berufliche hinaus engagierten Mitarbeiter und Kollegen. Wir nehmen Abschied von einem aufrechten Sozialdemokraten.

## IMPRESSUM

**BAYERNVORWÄRTS**  
Verantwortlich: Rainer Glaab  
Redaktion: Jarmila Bugala, Maria Deingruber, Anne Jacobs, Rüdiger Löster, Holger Reise  
**BAYERNVORWÄRTS-REDAKTION**  
Georg-von-Vollmar-Haus  
Oberanger 38 / II. 80331 München  
TEL (089) 23 17 11 0, FAX (089) 23 17 11 38  
EMAIL [info.bayernvorwaerts@spd.de](mailto:info.bayernvorwaerts@spd.de)